



## Erfolgreiche Control-Arms-Kampagne mit prominenter Unterstützung aus Oberösterreich

Seit Oktober 2003 läuft die Control-Arms-Kampagne ([www.controlarms.org](http://www.controlarms.org)), die auf eine bessere Kontrolle des weltweiten Waffenhandels abzielt. Derzeit gibt es kein international bindendes Waffenhandelsabkommen. Existierende Kontrollmechanismen sind wirkungslos, um unschuldige Zivilisten in humanitären Krisenregionen wie beispielsweise Haiti, Kongo oder Sierra Leone zu schützen.

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Regierungen, welche die gemeinsame Aktion von Oxfam, IANSA und amnesty international unterstützen, von 9 auf 42 gestiegen. Ein wesentlicher Schritt war die Unterstützungserklärung der EU-Ratstagung für ein internationales Waffenhandelsabkommen. Die EU-Staaten zeichnen für zwei Fünftel (39%) des weltweiten Waffenhandels verantwortlich.

Die Internetaktion der **1 Million Gesichter** unterstützen bisher über 745.000 Menschen. Das Ziel, eine Million Gesichter und Selbstporträts gegen den Waffenhandel bis Juni 2006 anzubieten, scheint in greifbare Nähe gerückt zu sein. Unsere Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, prominente Oberösterreicher/-innen aus Kultur, Politik, Religion und Wirtschaft zu gewinnen. Die Resonanz war durchwegs positiv. Soziallandesrat Josef Ackerl, die Juke Joint Blues Band, die Schriftstellerin Käthe Recheis, Bischof Dr. Ludwig Schwarz, der Musiker Herwig Strobl, Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner, der Autor von Bildern und Texten Richard Wall und der Märchenerzähler Helmut Wittmann aus Grünau unterstützen diese Kampagne mit ihrem Foto auf der Website.

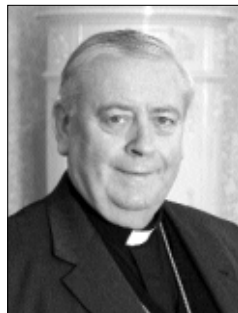
Wer sein Foto noch nicht auf die Kampagnenseite gestellt hat, kann dies unter Angabe des Vornamens auf [www.controlarms.at](http://www.controlarms.at) tun.



Bitte unterstützen Sie uns weiterhin so engagiert, damit wir diese Aktion bei

der UNO-Waffenhandelsstagung zu einem erfolgreichen Abschluss bringen können.

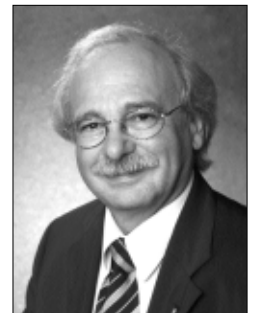
Gerhard Bäck



Dr. Ludwig Schwarz



Dr. Rudolf Trauner



Josef Ackerl

*„Die Anhäufung und starke Vermehrung von Kleinwaffen stellt eine ernsthafte Bedrohung des Friedens, der Stabilität und der nachhaltigen Entwicklung dar.“*

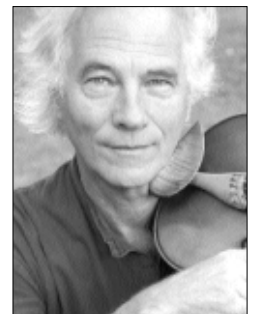
UN-Generalsekretär Kofi Annan 2005



Käthe Recheis



Helmut Wittmann



Herwig Strobl

11. und 12. März 2006

## 26. Bücherflohmarkt

Wir bieten auch heuer wieder mehr als 10.000 Bücher aus den verschiedensten Sachbereichen, wie Romane, Lyrik, Sach- und Taschenbücher, Kinder- und Jugendbücher, Fremdsprachiges, Krimis, religiöse Bücher und „Extras“ (Kunst- und Bildbände) an. Kommen Sie, schmökern Sie nach Herzenslust und nehmen Sie das eine oder andere Buch (je mehr, desto besser für die Finanzierung unserer Arbeit) mit nach Hause!

**Am Samstag, dem 11. März, von 9 bis 18 Uhr  
und am Sonntag, dem 12. März, von 9 bis 12 Uhr**

können Sie diese zu bekannt günstigen Preisen (Taschenbücher € 0,50, gebundene Bücher € 1,-, „Extras“ nach Vereinbarung) in der **Freien Waldorfschule Linz**, Baumbachstraße 11 (Nähe Neuer Dom) erwerben.

Auch eine größere Anzahl LPs steht zur Auswahl bereit.

Unser nächster Termin:

## 27. Bücherflohmarkt

18. und 19. November 2006, ebenfalls in der Freien Waldorfschule Linz.



ai fordert:

# EU-Sanktionen gegen Menschenrechtsverletzungen!

Am 13. Jänner 2006 gab amnesty international Österreich mit einer Pressekonferenz in Wien das Startzeichen zur Kampagne „EU-Sanktionen gegen Menschenrechtsverletzungen“. Mit dieser Kampagne anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs will amnesty international auf einen in der Öffentlichkeit noch zu wenig wahrgenommenen Themenkreis aufmerksam machen: die Bedeutung der EU für die Menschenrechte sowie die Möglichkeit und Notwendigkeit einer entschlosseneren Politik der Union zum Schutze der Menschenrechte.

## Was hat die EU mit Menschenrechten zu tun?

Die EU ist keine bloße Wirtschaftsgemeinschaft mehr wie es die EG einst war. Sie deklariert sich in den Verträgen zu ihrer Gründung und in zahlreichen anderen von ihren Institutionen verabschiedeten Dokumenten als Wertegemeinschaft, die für die Wahrung der Menschenrechte, die Demokratie und den Rechtsstaat einsteht. Auch dringt sie im Zuge der nach wie vor anhaltenden Ausweitung ihrer Kompetenzen immer mehr in menschenrechtlich relevantes Terrain vor, so etwa im menschenrechtlich besonders sensiblen Bereich der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit und in der Asylpolitik. Des Weiteren in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, wo es einerseits um ein gemeinsames Auftreten der EU-Staaten beim Aushandeln internationaler Konventionen zum Schutz der Menschenrechte und in internationalen Gremien (wie etwa der UNO) geht, andererseits auch um eine klare Linie im Umgang mit Staaten, die grundlegende Menschenrechte missachten, wie etwa in den sogenannten „politischen Dialogen“ mit China, dem Iran und Russland. Auch in seiner alten Funktion als Wirtschaftsgemeinschaft steht das vereinte Europa vor großen menschenrechtlichen Herausforderungen. Denn Europa ist einer der größten Exporteure von Waffen und polizeilichen Ausrüstungsgegenständen weltweit. Und die werden in viel zu vielen Ländern auf der Erde benützt, um Menschenrechte zu verletzen!

Es gibt also in der EU bereits viele Hebel, die betätigt werden können und müssen, um die Menschenrechtssituation in Europa und jenseits seiner Grenzen zu verbessern! Jedoch: Es kann und muss darüber hinaus noch viel mehr geschehen! Die EU muss auch Menschenrechtsverletzungen durch die einzelnen Mitgliedstaaten sanktionieren können!

## Was amnesty international mit seiner EU-Kampagne erreichen will

amnesty international will, dass das Bekenntnis der EU zu den Menschenrechten kein bloßes Lippenbekenntnis bleibt, dass vielmehr die Union eine engagierte Menschenrechtspolitik betreibt, nach innen wie nach außen. Nur wenn sich die EU auch in ihrem Inneren, also auch in den einzelnen Mitgliedstaaten, entschieden für die Verteidigung der Menschenrechte einsetzt, kann sie glaubwürdig gegenüber dritten Staaten als Verfechterin dieser Werte auftreten! amnesty international hat einen „Lehrplan“ für die österreichische Bundesregierung entwickelt, der Themen vorgibt, zu denen die Ratspräsidentschaft Initiativen setzen und Reformen vorantreiben soll. Konkret sind dies:

- Eine menschenrechtskonforme Bekämpfung des Terrorismus (keine Geheimegefängnisse, kein Verschwindenlassen von Menschen!)
- Der Schutz von Flüchtlingen (Tragödien wie auf Lampedusa oder in Marokko dürfen sich nicht wiederholen!)
- Die Errichtung einer effektiven europäischen Grundrechteagentur
- Der Schutz von Angehörigen der Roma vor Diskriminierung
- Der Einsatz Europas für eine internationale Konvention zur Kontrolle des Waffenhandels
- Der Schutz von Menschenrechtsverteidigern/-innen weltweit
- Der weltweite Kampf gegen die Todesstrafe (speziell auf dem Asiengipfel 2006)
- Die Erfüllung aller menschenrechtlichen Standards der EU durch die Beitrittswerber Türkei und Kroatien
- Die Errichtung eines ständigen Menschenrechtsrates bei der UNO



- Die Entwicklung von Sanktionsmechanismen zur Ahndung schwer wiegender Menschenrechtsverletzungen in den einzelnen Mitgliedstaaten

## Menschenrechtliche Missstände in der EU

amnesty international möchte auch auf die zahlreichen noch bestehenden Missstände in den Ländern der EU im Menschenrechtsbereich hinweisen. Diese stehen nicht nur im Widerspruch zu den Prinzipien der Wertegemeinschaft, sie schwächen auch die Glaubwürdigkeit Europas im Eintreten für die Menschenrechte gegenüber anderen Staaten. So sterben etwa jedes Jahr hunderte Flüchtlinge beim verzweifelten Versuch, die Küste Italiens zu erreichen, liefert Frankreich Waffen in Krisengebiete (wie etwa nach Darfur), wird in der slowakischen Stadt Presov das Roma-Viertel mit einer Mauer umgeben, sollen in Großbritannien Beweismittel, die im Ausland unter Folter erpresst wurden, verwendet werden dürfen, weigert sich Finnland, die Anti-Personenminen-Konvention zu unterzeichnen. Und diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

## Was SIE tun können

Unterstützen Sie amnesty international im Kampf für eine engagiertere Menschenrechtspolitik der EU! Sie können dies z. B. tun, indem sie die Sanktion/Aktion des Monats unterstützen, indem Sie die Online-Petition zum Thema „Folter ist Terror“ unterzeichnen, indem Sie den Kampagnen-Spot weitersenden oder indem Sie unter [info@amnesty.at](mailto:info@amnesty.at) das Aktionspaket bestellen! Nähere Informationen zur gesamten Kampagne finden Sie unter [www.amnesty.at](http://www.amnesty.at)!

Martin Walther



# Guantánamo

Der Druck auf die USA zur Schließung dieses Lagers wird immer größer: Waren es früher nur Menschenrechtsorganisationen, die Folter, Demütigung und ein Festhalten von Personen ohne Anklage als gegen sämtliche internationale Konventionen verstoßend brandmarkten, melden sich in letzter Zeit Politiker, aber auch der UN-Generalsekretär Kofi Annan zu Wort, die ebenfalls ein Ende des Gefangenenlagers Guantánamo fordern. Verstärken auch Sie diesen Druck, indem Sie obige Karte – eventuell in einem Kuvert – absenden. Danke!

## Übersetzung der Postkarte:

Ich bin darüber schockiert, dass die Gefangenen in Guantánamo auf eine Art und Weise zwangsernährt werden, die bewusst darauf abzielt, ihnen schwere Verletzungen und großes Leiden zuzufügen. Darüber hinaus soll diese Behandlung von Angehörigen der Immediate Reaction Force (IRF) und nicht von Ärzten durchgeführt worden sein, die zwar anwesend sind, aber nicht eingreifen. Yousef ALSHEHRI scheint auf diese Art besonders schwer gefoltert worden zu sein.

Ich fordere Sie auf, eine unabhängige Untersuchung dieser schwerwiegenden Vorwürfe systematischer Folter einzuleiten, die Praxis der Zwangsernährung umgehend zu beenden und sicherzustellen, dass alle derart misshandelten Gefangenen ausreichende medizinische Versorgung erhalten. Jene Mitglieder der IRF, die Nasenschläuche eingeführt und entfernt haben, müssen umgehend ersetzt und zur Verantwortung gezogen werden. Im Interesse der USA hoffe ich, dass die schrecklichen Berichte über die Folter und Misshandlung von Gefangenen aufhören, weil diese in vollem Einklang mit internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren vor Gericht gestellt werden.  
Hochachtungsvoll

# ai auf der JKU

Die traurige Tatsache, dass in einer Unistadt wie Linz keine ai-Unigruppe (mehr) existiert, wurde uns 2005 so richtig klar. Durch das Hinzukommen neuer, junger Mitglieder konnte diesem Missstand jedoch Abhilfe geschaffen werden. Im Rahmen der Gruppe 8 kümmern sich heute insgesamt sechs Mitglieder beinahe ausschließlich um Aktionen in und um die Johannes Kepler Universität. Den Auftakt dazu machte im Dezember 2005 ein zwar schnell organisierter, jedoch sehr erfolgrei-



cher Punschstand auf der Uni. Bei klirrender Kälte, heißem Glühwein und zeitweise sogar menschenrechtsrelevanter Musik feierte die neu geborene Unigruppe ihr Stelldichein. Angespornt durch den Erfolg folgte im Jänner



eine Fotoaktion für die globale Aktion Control Arms, bei der etwa 70 Fotos von Studentinnen und Studenten gesammelt werden konnten, die damit ihre Unterstützung für einen Vertrag zur Kontrolle des Kleinwaffenhandels kundtaten.

Für das Jahr 2006 sind insgesamt vier Aktionen auf der JKU geplant. Um die Überraschung nicht zu verderben, wollen wir hier nicht genauer darauf eingehen!

Für alle Interessenten steht die Unigruppe gerne für Auskünfte, Partys und hohe Schwarzgeldspenden zur Verfügung. Wir freuen uns auf dich – unter [jku@amnesty-linz.at](mailto:jku@amnesty-linz.at)!

*Paul Frühauf*

# Radio FRO

Die Gruppe 8 von amnesty international gestaltet monatliche Sendungen zu aktuellen Themen.

Diese Sendungen werden jeden zweiten Montag im Monat von 19 bis 20 Uhr ausgestrahlt und sind über Antenne auf 105,0 MHz (Radio FRO) bzw. über Kabel auf 95,6 MHz (LIWEST und WAG) zu empfangen. Wiederholung der Sendung am Dienstag um 14 Uhr.

*Ruth Ritter*

## Aus der Gruppe: 2005 in Zahlen

- 17 aktive Gruppenmitglieder
- 17 Gruppentreffen
- 2 Bücherflohmärkte
- 7 Infostände
- 5 Vorträge
- 3191 Unterschriften zu verschiedenen Themen
- Teilnahme an regionalen bzw. österreichweiten Treffen

## Liebe Förderinnen und Förderer, liebe Spenderinnen und Spender!

Die Arbeit für die Menschenrechte verlangt nach tatkräftigem, aber auch nach finanzkräftigem Engagement – wobei das eine das andere nicht ausschließt. Ohne diese beiden Komponenten wären wir machtlos, andere dafür viel mächtiger als uns allen lieb ist. Wir von der Gruppe 8 in Linz bedanken uns für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und hoffen, auch im Jahr 2006 wieder dank Ihrer Hilfe viele kleine und auch größere Erfolge im Einsatz für die Einhaltung der Menschenrechte verzeichnen zu können.

Danke!

*Martina Tober für die Gruppe 8*



„ai intern“, Nr. 3/2006. Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): amnesty international Österreich; Redaktion: Bernhard Kastl, Gruppe 8; DVR 0460028  
Verlagspostamt: 1150 Wien, Aufgabepostamt: 4053 Haid, P.b.b., Zul.-Nr. GZ 02Z 031 254

### Gruppe 8

4040 Linz, Mühlkreisbahnstraße 7  
Telefon 072 27/4072  
E-Mail: [s\\_pumberger@yahoo.de](mailto:s_pumberger@yahoo.de)  
[www.amnesty-linz.at](http://www.amnesty-linz.at)

**ai** amnesty  
international  
Österreich

